

Einführung

Anne Breimaier & Matthias Gründig

ADSVMVS ABSVMVS, in memory of Hollis William Frampton, Sr., 1913 – 1980, *abest* (1982) geht auf ein Konzept des amerikanischen Künstlers und Kunstkritikers Hollis Frampton (1938 – 1984) zurück. Die Arbeit wurde in einer Auflage von 14 Editionen produziert. Jede Edition besteht aus 14 Fotopositiven von je 16 mal 20 Zoll und einer von Frampton entworfenen Broschüre,¹ in der ein einseitiger Einleitungstext und Schwarz-Weiß-Reproduktionen der Fotografien zusammen mit Titeln und Kurztexen zu jedem Bild abgedruckt sind. ADSVMVS ABSVMVS entstand mit Hilfe des Conduit Grant, einer Förderlinie des New York State Council on the Arts, wofür sich Hollis Frampton 1981² mit Unterstützung der an die Syracuse University angebundenen Non-Profit-Organisation Light Work in Syracuse, New York, beworben hatte.³ Die Förderung beinhaltete auch, dass ADSVMVS ABSVMVS erstmals vom 16. April bis 15. Mai 1982 in den Ausstellungsräumen von Light Work präsentiert wurde. Darauf folgte eine Präsentation in der Galerie des Visual Studies Workshop in Rochester, New York (5. 11. – 27. 11. 1982),⁴ von der Installationsansichten existieren, die auch als Orientierung für die Installation von ADSVMVS ABSVMVS in einem Raum des UG im Folkwang im Museum Folkwang (13. 4. – 13. 5. 2018) durch die Herausgeber*innen dieser Publikation dienten.

Die Präsentation von ADSVMVS ABSVMVS im Untergeschoss des Museum Folkwang kann als erste Einzelausstellung Hollis Framptons in Europa gewertet werden. In die konzeptuellen Gespräche, die der Ausstellung vorausgingen, flossen auch Gedanken zur Möglichkeit einer historischen Rekonstruktion von Ausstellungskonzepten mit Kunstcharakter ein. Die Essener Präsentation

von *ADSVUMVS ABSVMVS* verstand sich vor diesem Hintergrund als Aktualisierung von Framptons damaligem Ausstellungskonzept in Rochester. In Zusammenarbeit mit Malte Lambert entstand in diesem Zusammenhang auch ein von Will Faller / The Estate of Hollis Frampton autorisiertes Re-Design der von Frampton 1982 entworfenen Broschüre, die auch in Essen integraler Bestandteil des Werk- und Ausstellungskonzeptes von *ADSVUMVS ABSVMVS* war, neben den 14 Fotografien präsentiert wurde und im Raum oder auch außerhalb des Museums rezipiert werden konnte.⁵ Die Seiten dieser aktualisierten Broschüre, wie sie auch im Abbildungsteil dieser Publikation zu finden ist, bilden Schwarz-Weiß-Reproduktionen der in Essen ausgestellten elften Edition von *ADSVUMVS ABSVMVS* ab, die sich heute in US-amerikanischem Privatbesitz befindet. Außerdem sind dort Farb-Reproduktionen abgedruckt, die Hubert Graml an der Freien Universität Berlin von den 14 Fotografien angefertigt hatte, bevor sie in Essen, gerahmt mit dünnen schwarzen Holzleisten ohne Passepartout zur Sichtbarmachung der Ränder der Bilder gezeigt wurden.

Die 14 Fotografien, die schwarz-weißen Reproduktionen und die 15 Begleittexte von *ADSVUMVS ABSVMVS* bilden in Raum und Broschüre ein dichtes semantisches Netz, das die kunstwissenschaftliche Aufgabe einer Deutung des Werkes maßgeblich verkompliziert. Geht man vom Intentionalen des Künstlers aus, auf das dieser in den Texten der Serie an vielen Stellen anspielt, scheint es berechtigt, hier Vorsatz zu vermuten.⁶ Aufsätze zur Ordnung von Wissen, zur Fotografiegeschichte und -theorie und zur Konzeptkunst Nordamerikas stellten daher nur einige Zugänge dar, die Kunstgeschichte-Studierende der Freien Universität Berlin und Fotografie-Studierende der Folkwang Universität der Künste im Wintersemester 2017/18 im Rahmen zweier kooperativ organisierter Bachelor-Seminare angeboten wurden, um Framptons Werk zu begegnen. Die individuellen Fragestellungen, mit denen *ADSVUMVS ABSVMVS* in den Seminaren in Berlin und Essen konfrontiert wurde, orientierten sich dabei sowohl an den Forschungsinteressen der beiden Dozierenden, Anne Breimaier (»Fotografie als/mit Konzept«) und Matthias Gründig (»Das Foto als Mumie«), als auch an den individuellen Interessen der

teilnehmenden Fotograf*innen und Kunstwissenschaftler*innen, die sich im Verlauf des Semesters anhand von Bild-Pat*innenschaften für einzelne Fotografien herausbildeten.

Die Universitätskooperation hatte prozessualen und experimentellen Charakter. Vom 18. bis zum 20. Januar 2018 trafen sich beide Gruppen zu einem zweitägigen Workshop in Berlin, wo am Kunsthistorischen Institut der Freien Universität Berlin mit den Vintage-Abzügen der elften Edition von *ADSVMVVS ABSVMVVS* gearbeitet wurde, bevor diese bei Flohr & Cie in Berlin gerahmt und mit einem Privattransport nach Essen gebracht wurden. Beide Gruppen besuchten zusammen die Wunderkammer Olbricht im mittlerweile geschlossenen me Collectors Room⁷ und die Alfred-Ehrhardt-Stiftung in Berlin.⁸ Anschließend wurde im Rahmen eines abendlichen Workshops mit Bier und Lotuswurzelchips im Projektraum kma71 die Möglichkeit einer Aktualisierung des historischen Ausstellungskonzepts von Hollis Frampton mit Kopien der Bilder und Texte von *ADSVMVVS ABSVMVVS* diskutiert und räumlich erprobt.⁹

Viele interpretatorische Fahrten, die in den beiden Seminarkontexten verfolgt worden waren, konnten in Vorbereitung der Beiträge zu dieser Publikation im Rahmen des Workshops kollaborativ, komparatistisch, unter Berücksichtigung der Materialität der Vintage-Prints und im Hinblick auf die Aufgabe ihrer räumlichen Präsentation entwickelt werden. Im interdisziplinären Austausch der Seminarteilnehmer*innen miteinander wurden zudem semantische Kontingenzen im Bild-Text-Geflecht von *ADSVMVVS ABSVMVVS* deutlich, was schließlich auch möglich machte, die Arbeit in einen größeren kunstwissenschaftlichen Kontext einzuordnen.

Die Aufsätze und Essays der Dozierenden und Studierenden, die aus diesem Prozess hervorgingen, sind im ersten und zweiten Teil dieses Kataloges versammelt und spiegeln von ›poetisch-assoziativ‹ bis ›kunstwissenschaftlich-diszipliniert‹ eine Vielzahl an möglichen Zugängen zu *ADSVMVVS ABSVMVVS* wider. Dabei diente bisweilen Framptons eigener Schreibstil als Vorbild, den er selbst als poetisch und wagemutig beschrieb.¹⁰ In den Überschneidungen, Widersprüchen und Redundanzen, die sich zwischen den Beiträgen manifestieren, beansprucht dieser begleitend zur Ausstellung im UG im Folk-

wang konzipierte Band dabei keinesfalls, *ADSVMS ABSVMS* hermeneutisch zu dechiffrieren. Vielmehr macht er die von Frampton im Werk angelegte Vielfalt an möglichen Bezügen als künstlerisches Konzept sichtbar, dem auch didaktische Impulse innewohnen, was wiederum für die akademische Lehre selbst fruchtbar gemacht werden konnte. Im Einzelfall konnte dies auch bedeuten, dass es keinen anderen Weg zum Werk gibt, als den eigenen.

Suchte man bislang nach Hollis Frampton in den groß angelegten Kunstgeschichtsschreibungen Nordamerikas, fand man seinen Namen meist im Kontext des sogenannten Structural Film erwähnt. Warum es bis heute nur in Ansätzen gelungen ist, Framptons vielseitiges Schaffen in Film, Fotografie, Xerographie, Collage, Musik und Kunstkritik jenseits dieser historischen Nische im Kunst- und Diskursgeschehen seiner Zeit zu verorten, hat auch mit der nur langsam voranschreitenden Aufarbeitung seines weit verstreuten Werknachlasses zu tun. Die beiden Seminare, die Workshops, die Ausstellung und Publikation, die aus der Zusammenarbeit von Kunstwissenschaftler*innen und Fotograf*innen hervorgegangen sind, verstehen sich daher auch als Beitrag zur Diversifizierung der Forschung zu Framptons vielseitigem Werk.

Weder die Ausstellung im UG des Museum Folkwang noch dieser Band wären ohne die Unterstützung von einzelnen Personen und der großzügigen Förderung von institutioneller Seite möglich gewesen. Wir möchten an erster Stelle den Studierenden danken, die sich auf das Wagnis eingelassen haben, mit Ausdauer und Genauigkeit Hollis Framptons künstlerischem Universum zu begegnen, das als fordernd und bisweilen gezielt überfordernd auf gewillte Betrachter*innen zugeht. Wir sind Prof. Dr. Karin Gludovatz vom Kunsthistorischen Institut der Freien Universität Berlin sowie Franziska Lésak zu großem Dank verpflichtet, die das Buchprojekt von der ersten Idee an unterstützt haben. Unser Dank gilt außerdem Hans-Jürgen Lechtreck und Petra Steinhardt vom Museum Folkwang sowie Prof. Gisela Bullacher von der Folkwang Universität der Künste, die unserer Ausstellungsidee gegenüber aufgeschlossen waren und uns, wie auch Franziska Kunze, beim Aufbau unterstützt haben. Charles

D. Sims (MD) hatte die Idee zur Ausstellung und übernahm großzügig die Kosten für Transport und Rahmung der Fotografien aus seiner Sammlung. Einen riesigen Dank möchten wir Malte Lambert aussprechen, der uns stets aufs Neue mit seiner historisch informierten und sorgsam Gestaltung der Broschüre, des Plakats, des Flyers zur Ausstellung und vor allem dieses Bandes begeistert hat. Niklas Baumberger danken wir für die Anfertigung der Ausstellungsansichten, die im hinteren Teil dieser Publikation abgedruckt sind. Der Ernst-Reuter-Gesellschaft der Freunde, Förderer und Ehemaligen der Freien Universität Berlin e.V. sei für die Förderung von zwei Dritteln der Produktionskosten für Druck und Layout gedankt. Prof. Dr. Andreas Jacob, Rektor der Folkwang Universität der Künste und Prof. Elke Seeger, Prorektorin für Studium und Lehre, gebührt unser Dank für ihr Vertrauen, uns mit diesem Katalog in die Folkwang Edition aufzunehmen und uns zusätzliche Fördermittel zur Steigerung der Auflage zu gewähren. Weiterhin wurde die Auflage durch die Fachgruppe Fotografie der Folkwang Universität unterstützt, wir danken hierfür insbesondere Prof. Christopher Muller und Prof. Dr. Steffen Siegel. Durch einen großzügigen Reisekostenzuschuss der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Folkwang Universität (GFFF) und die Fachgruppe Fotografie konnte die Reise des Essener Seminars nach Berlin finanziert werden. Wir danken außerdem Hubert Graml von der Freien Universität Berlin für die Anfertigung der Reproduktionen der Fotografien für den Abdruck in diesem Buch, Steffen Lang von der Druckerei Heenemann in Berlin für die großzügige Spende von Flyern und Postkarten für die Ankündigung der Ausstellung und die herzliche Zusammenarbeit, Ben Nurgenc für den Transport der gerahmten Fotografien von Berlin nach Essen und Kathrin Heimbürger, die uns zu einem frühen Zeitpunkt mit konzeptionellem Rat und praktischer Unterstützung zur Seite stand, als noch nicht klar war, dass unsere kühnsten Wünsche für dieses Projekt in Erfüllung gehen würden. Für die Zusendung von für unsere Recherche essenziellen Ausstellungsansichten der Präsentation von *ADSVMVS ABSVMVS* in Rochester möchten wir herzlich Jessica Johnston, Assistant Director des Visual Studies Workshop, danken. Wir sind außerdem Jeffrey Hoone und Tom Bryan dankbar, die uns kurz vor Drucklegung noch Auskunft über ihre Zusammen-

arbeit mit Hollis Frampton bei Light Work erteilt. Last but not least danken wir Will Faller für seine uneingeschränkte Unterstützung, der uns wiederholt Zugriff auf sein Archiv gewährte und uns die Erlaubnis zum Abdruck der Reproduktionen in diesem Katalog und die Vervielfältigung der Fotografie der Rose auf den Werbematerialien zur Ausstellung gab.

Berlin/Essen, November 2020

-
- 1 Ein unbeschnittener Druckbogen von acht der insgesamt 16 Seiten der Broschüre Framptons kann als Nummer 2003.1253.0011 im Online-Katalog des George Eastman Museum, Rochester, New York, eingesehen werden: <https://www.eastman.org/collections-online> (19. 7. 2020). Vgl. Hollis Frampton: *ADSVMS ABSVMS*, in memory of Hollis William Frampton, Sr., 1913 – 1980, *abest*, hg. von Visual Studies Workshop und Light Work, Syracuse, Rochester 1982. Im Archiv von Will Faller/The Estate of Hollis Frampton befinden sich mehrere Briefe, schwarz-weiße Testprints der 14 Bildmotive von 4 × 5 Zoll und der bislang unveröffentlichte und undatierte Entwurf Framptons für das Titelblatt und den Einleitungstext der Broschüre in Form eines Computerausdrucks mit handschriftlichen Anmerkungen des Künstlers. Wie Briefe von Hollis Frampton an Tom Bryan und Phil Block, Co-Direktoren von Light Work, Syracuse, vom 17. Februar 1981 und 27. Mai 1982 belegen, begann die Produktion von *ADSVMS ABSVMS* im April 1981, letzte Entscheidungen zur Gestalt der Broschüre, etwa, dass auch Schwarz-Weiß-Fotografien (»monochromes«) der 14 Motive dort abgedruckt werden sollen, traf der Künstler erst im Mai 1982. Das lässt darauf schließen, dass die Broschüre in ihrer im George Eastman Museum archivierten endgültigen Form noch nicht für die erste Präsentation der Serie bei Light Work (16. 4. – 15. 5. 1982) vorlag.
 - 2 Vgl. Proposal for *ADSVMS ABSVMS*. In: Bruce Jenkins (Hg.): *On the Camera Arts and Consecutive Matters*, *The Writings of Hollis Frampton*, Cambridge (Mass.), London 2009, S. 105.
 - 3 Tom Bryan teilt Hollis Frampton bereits am 19. Januar 1981 per Brief mit, dass ihm die Fördersumme von 4000\$ für das Projekt zugesprochen wurde und gestaffelt ausgezahlt werden wird – 3000\$ sofort und 1000\$ kurz vor Fertig-

- stellung der Arbeit. In einem unveröffentlichten Brief vom 18. Juni 1982 an Frampton spezifiziert Jeffrey Joseph Hoone, Direktor von Light Work, die Förderung als Conduit Grant des New York State Council on the Arts (NYSCA). In seinem Brief vom 27. Mai 1982 teilt Frampton Phil Block mit, dass das Budget für die Herstellung der 14 Portfolios zur Serie, mit dem auch die Kosten für das Kaschieren der Bilder und die Anschaffung von Präsentationsboxen abgedeckt werden sollte, ausgeschöpft sei.
- 4 Die Ausstellungshistorie von *ADSVMMVS ABSVMVS* umfasste bis zum Tod Framptons im Jahr 1984 außerdem eine Präsentation der Arbeit im vierten Stock der CEPA Gallery in Buffalo, New York (9. – 30. 4. 1983), und in der von Susan Krane und Bruce Jenkins noch zusammen mit Hollis Frampton konzipierten retrospektiven Ausstellung seiner Fotografien, Xerographien und Collagen *HOLLIS FRAMPTON: Recollections/Recreations* in der Albright-Knox Art Gallery, Buffalo, New York (29. 9. – 25. 11. 1984), die später in das Long Beach Museum of Art, Long Beach (11. 2. – 24. 3. 1985), das Neuberger Museum, State University of New York at Purchase, Purchase, New York (14. 4. – 10. 6. 1985), und das Laguna Gloria Art Museum, Austin, Texas (2. 8. – 27. 9. 1985), wanderte. Anlässlich des Ankaufs der vierten Edition von *ADSVMMVS ABSVMVS* durch das Whitney Museum of Modern Art (Online: <https://whitney.org/collection/portfolios/48344> (12. 7. 2020)) wurde diese Edition von *ADSVMMVS ABSVMVS* zuvor im Ausstellungsraum Room East, New York City, präsentiert, zusammen mit einem Reprint der von Frampton entworfenen Broschüre, seinem Förderantrag beim NYSCA und diversen Ephemera aus dem Archiv des Estate of Hollis Frampton (Online: <http://www.roomeast.com/exhibitions/hollis-frampton/> (12. 7. 2020)).
 - 5 In einer Vitrine im Ausstellungsraum wurde außerdem das *Contact Sheet 28*, ein Veranstaltungsflyer von Light Work aus dem Jahr 1982 gezeigt, das rückseitig zehn der vierzehn Motive von *ADSVMMVS ABSVMVS* in schwarz-weiß und alle 15 Texte zur Serie abbildet. Diese Abbildungen erlauben laut Raphael Janzers und David Richard Müllers *Anmerkungen zur Technik* Rückschlüsse darauf, dass Frampton für diese Bildentwürfe zur Serie mit Diafilm und nicht mit fotografischen Negativen gearbeitet hat. Zudem war ein Scan der beiden Seiten des undatierten Computerausdrucks mit dem Dateinamen »FILE:PROPOSAL.SYR/« von Frampton in der Vitrine zu sehen, den der Künstler (vermutlich im Jahr 1980) bei Light Work als Antrag auf Förderung für das Projekt eingereicht hatte. Jenkins datiert seine Transkription des Proposal for *ADSVMMVS ABSVMVS* mit 1981 (Vgl. Fußnote 2).
 - 6 In Brief vom 27. Mai 1982 an Phil Block beschreibt Hollis Frampton den Einleitungstext von *ADSVMMVS ABSVMVS* etwa als Tüftelei (»to puzzle over«).
 - 7 Online: <https://www.me-berlin.com/wunderkammer/lang/de/> (12. 7. 2020).
 - 8 Die Ausstellung *Nautilus. Schnecken, Muscheln und andere Mollusken in der Foto-*

grafie (13. 1. – 15. 4. 2018) in der Alfred-Ehrhardt-Stiftung wurde kuratiert von Stefanie Odenthal und Dr. Christiane Stahl. Zur Ausstellung erschien ein Katalog im Michael Imhof Verlag, Petersberg 2017.

- 9 Als Ergebnis dieses Prozesses waren in der kma71 außerdem unter dem Titel *Hollis Frampton Lab* (22. 1. – 31. 1. 2018) alle Materialien präsentiert und für zehn Tage öffentlich zugänglich, die im Verlauf des zweitägigen Workshops mit den Seminarteilnehmer*innen aus Essen und Berlin zum Einsatz kamen. Online: <http://kma71berlin.de/en/installment/hollis-frampton-lab/> (12. 7. 2020).
- 10 Siehe Hollis Frampton: OX HOUSE CAMEL RIVERMOUTH. a preface. In: ders.: *Circles of Confusion*. Film, Photography, Video, Texts 1968 – 1980, Rochester 1983, S. 7 – 11, hier S. 10.